(2) Die einzelnen Kostenarten und Kostenkomplexe sind soweit als möglich direkt auf die einzelnen Erzeugnisse zu verrechnen. Der Vorsitzende des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik und der Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft legen in branchebedingten Regelungen fest, in welcher Weise die nicht direkt zurechenbaren Selbstkosten auf die Erzeugnisse und Leistungen zu verrechnen sind.

(3) Die Zurechnung der Selbstkosten auf die Erzeugnisse ist so vorzunehmen, daß die im § 5 Abs. 1 Ziff. 4 bzw. Abs. 2 Ziff. 3 genannten Kosten sichtbar sind.

(4) Unbeschadet der Bestimmungen gemäß den Absätzen 1 und 2 sind bis zur Neufestsetzung der Kalkulationselemente für die Zwecke der Preisbildung die Kalkulationen weiterhin mit den bei Inkrafttreten dieser Anordnung gültigen Kalkulationselementen aufzustellen. Das gilt auch für Erzeugnisse und Leistungen, für die Kalkulationspreise gebildet werden.

Planung der Selbstkosten und der Selbstkostensenkung

§ 7

(1) In die Planung der Selbstkosten der Betriebe und der Erzeugnisse sind einzubeziehen

- a) die im § 3 Abs. 1 Ziffern 3 und 4 genannten Kosten,
- b) die unter § 3 Abs. 1 Ziff. 5 fallenden Aufwendungen.

(2) Die im § 3 Abs. 1 Ziffern 1 und 2 genannten Kosten sind nicht planbar.

(3) Die Selbstkosten sind entsprechend den betrieblichen Möglichkeiten und den Festlegungen der übergeordneten Organe entweder für

- a) die einzelnen Kostenträger oder
- b) Kostenträgergruppen oder
- c) die gesamte Warenproduktion oder
- d) den gesamten Bruttoumsatz

des Betriebes nach der Gliederung gemäß § 5 zu planen.

§ 8

(1) Die Leiter der den Betrieben übergeordneten Organe legen fest, wie und in welcher Höhe die einzelnen Kostenkomplexe gemäß § 5 gegenüber dem Vorjahr mindestens zu senken sind. Dabei ist zu sichern, daß die Planung der Selbstkostensenkung in Übereinstimmung mit den politischen und ökonomischen Direktiven für die Aufstellung des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes erfolgt.

(2) Die konstanten Kosten — außer Abschreibungen infolge Erhöhung des Grundfonds — sind grundsätzlich höchstens in Höhe der tatsächlichen Kosten des Vorjahres anzusetzen. Ausnahmen sind nur in ökonomisch begründeten Fällen und nur mit Zustimmung des Leiters des übergeordneten Organs zulässig.

(3) Die nicht planbaren Kosten gehören zu den Basiskosten. Sie sind in voller Höhe in die Selbstkostensenkung einzubeziehen. Die Selbstkostensenkung zu Abs. 1 ist um diesen Betrag zu erhöhen.⁴

(4) Die Selbstkostensenkung ist durch konkrete Maßnahmen insbesondere im Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nachzuweisen.

§ 9

Abrechnung der Selbstkosten und der Selbstkostensenkung

(1) Grundlage der Abrechnung sind grundsätzlich die Plankosten der Einheit der Erzeugnisse, die im bestätigten Finanzplan im Rahmen der Gesamtselbstkosten des Betriebes festgelegt sind. Aus der Multiplikation der Planselbstkosten für die Einheit der Erzeugnisse mit der produzierten Menge ergeben sich die Plankosten der Ist-Produktion. Besonderheiten für die Berechnung der Plankosten der Ist-Produktion in einzelnen Wirtschaftszweigen legen der Vorsitzende des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik und der Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in den Brancherichtlinien fest.

(2) Den nach Abs. 1 ermittelten Plankosten der Ist-Produktion sind die tatsächlichen Selbstkosten gegenüberzustellen. Der Vorsitzende des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik und der Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft können Kostenarten festlegen, die bei der Ermittlung der Kosteneinsparung in Abzug zu bringen sind.

(3) Die Bestimmungen des Abs. 1 berechtigen nicht zu einer Überschreitung der für die Betriebe geplanten konstanten Kosten.

(4) Die Selbstkostensenkung ist so differenziert abzurechnen, wie sie geplant ist.

(5) Die Zuführungen zum Betriebsprämienfonds bis zur planmäßigen Höhe sind entsprechend der Planerfüllung nach den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen. Die dem Betriebsprämienfonds wegen Nichterfüllung der Pläne und zusätzlichen Bedingungen nicht zugeführten Beträge gelten nicht als eingesparte Kosten.

§ 10

Sonstige Bestimmungen

(1) Einzelheiten für die Planung regelt der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen, dem Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik, dem Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft und dem Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

(2) Die Änderung der Kontenrahmen für die Zweige der volkseigenen Land-, Forst- und Wasserwirtschaft regeln der Vorsitzende des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik und der Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

(3) Einzelheiten für die Berichterstattung regelt der Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, dem Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik, dem Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft und dem Minister der Finanzen.

§ II

Schlußbestimmungen

(1) Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1964 in Kraft. Die §§ 2 bis 4 sind bereits bei der Ausarbeitung der Planvorschläge für das Jahr 1964 anzuwenden.

(2) Gleichzeitig treten entsprechend § 14 der Selbstkostenverordnung vom 12. Juli 1962 (GBl. II S. 445) für den im § genannten Geltungsbereich außer Kraft: